

## Lebenslauf

Dr. Danilo Türk wurde am 19.02.1952 in Maribor geboren, wo er später auch die Grundschule und das Gymnasium absolvierte. Im Studienjahr 1970/71 schrieb er sich an der Rechtswissenschaftlichen Fakultät in Ljubljana ein, wo er im Februar 1975 mit dem Thema „Mögliche prozedurale Grundlagen zur Geltendmachung von Rechten der slowenischen und kroatischen Minderheiten in Österreich vor den Behörden der Vereinten Nationen“ sein Studium abschloss. Nach seinem Studium widmete sich Dr. Danilo Türk der Erforschung der Problematik der Minderheiten und der Menschenrechte und trat sein Amt als Sekretär der Kommission für die Fragen der Minderheiten und Auswanderer bei der SZDL (Sozialistische Vereinigung der Werktätigen) Sloweniens an. Im Jahr 1978 schloss er (an der Rechtswissenschaftlichen Fakultät in Belgrad) mit der Magisterarbeit zum Thema „Völkerrechtlicher Schutz der Minderheiten“ sein Magisterstudium ab und wurde im selben Jahr Assistent für Völkerrecht an der Rechtswissenschaftlichen Fakultät in Ljubljana. In den Jahren 1978/79 absolvierte er den Wehrdienst und nahm anschließend wieder seine Arbeit als Vorsitzender der Kommission für die Fragen der Minderheiten und Auswanderer bei der SZDL im Bereich Minderheitenfragen auf – bis 1982.

Im Dezember 1982 wurde er zum Dozenten für Völkerrecht ernannt und an der Rechtswissenschaftlichen Fakultät der Universität in Ljubljana fest angestellt. Im Jahr 1987 wurde Dr. Türk zum außerordentlichen Professor und im Jahr 1995 zum ordentlichen Professor für Völkerrecht ernannt. In der Zeit von 1983 bis 1992 war er Leiter des Instituts für Völkerrecht und internationale Beziehungen an der Rechtswissenschaftlichen Fakultät in Ljubljana. All diese Jahre hindurch setzte er den Schwerpunkt seiner Tätigkeit auf die Forschungs- und pädagogische Arbeit und die Bemühungen um den Schutz der Menschenrechte. Mit Amnesty International arbeitete er seit 1975 zusammen und erteilte mehrmals Beratungen hinsichtlich verschiedener Verstöße im damaligen Jugoslawien. Als Experte in persönlicher Eigenschaft wurde er in die Unterkommission der Vereinten Nationen zur Bekämpfung von Diskriminierung und zum Schutz der Minderheiten (1984-1992) gewählt. Für die Unterkommission schrieb er mehrere Studien zum Thema Meinungsfreiheit und die Ausübung wirtschaftlicher, sozialer und kultureller Rechte. Im Jahr 1991 fungierte er auch als Vorsitzender der Unterkommission.

Im Jahr 1987 gab Dr. Türk die Initiative zur Gründung des Menschenrechtsrates in Slowenien und wirkte bei seiner Gründung mit, die im Rahmen der SZDL Anfang 1988 zustande gebracht wurde; nach 1989 fungierte der Rat als selbstständige Einrichtung. Außerdem war er

stellvertretender Vorsitzender dieses Rates. Nach der Erklärung der Unabhängigkeit Sloweniens nahm Dr. Danilo Türk aktiv an der diplomatischen Tätigkeit Sloweniens teil. Im Juli und August 1991 repräsentierte er in Genf informal (mit Vollmacht des Außenministers) im Kontakt zu den Vertretern der Vereinten Nationen, der KSZE und des EU-Rates das damals noch nicht anerkannte Slowenien. Im September 1991 war er Mitglied der slowenischen Delegation auf der Konferenz über Jugoslawien, wo er bis August 1992 tätig war. In dieser Zeit schrieb Dr. Türk mehrere Memorandum-Entwürfe der Republik Slowenien für die Schiedskommission der Konferenz über Jugoslawien („die Badinter-Kommission“), einschließlich des ersten im November 1991, der zur Feststellung der Schiedskommission über den Zerfall Jugoslawiens und die Gleichberechtigung dessen Nachfolgestaaten beigetragen hat.

Im Jahr 1992 reiste Dr. Türk als erster Botschafter der Republik Slowenien bei den Vereinten Nationen nach New York. Ein Beweis für den Erfolg Sloweniens in den Vereinten Nationen war die Wahl (1997) und die erfolgreich geleistete Tätigkeit im Sicherheitsrat (1998-99) und zwar zu Fragen wie das Kosovo, den Irak, Libyen, Osttimor, DR Kongo u. a.

Am Ende seiner erfolgreich geleisteten Arbeit im Sicherheitsrat bot ihm der UN-Generalsekretär Kofi Annan eine Stelle als Assistent für politische Angelegenheiten an. Die über 5 Jahre dauernde Arbeit umfasste u.a. analytische und beratende Tätigkeiten betreffend die Krisenbrennpunkte in der damaligen Zeit: den Balkan (insbesondere das Kosovo und Mazedonien), Palästina, den Libanon, Afghanistan, den Irak, Myanmar, Nordkorea, Osttimor, Kolumbien, Haiti, Venezuela und noch einige andere. Im Sommer 2005 kehrte Dr. Danilo Türk nach seiner 13-jährigen Tätigkeit in New York in die Heimat zurück. An der Rechtswissenschaftlichen Fakultät in Ljubljana setzte er seine Arbeit als Professor für Völkerrecht und mehrere andere verbundene Fächer fort. Ab Mai 2006 war er Prodekan der Rechtswissenschaftlichen Fakultät.

Am 11. November 2007 wurde Dr. Danilo Türk bei den allgemeinen Wahlen mit 68,03% der Stimmen zum Präsidenten der Republik Slowenien gewählt. Am 22. Dezember 2007 legte er vor der Staatsversammlung der Republik Slowenien den Eid ab.